

Sanierungsgebiet St. Pauli-Nord S 3 Karolinenviertel

Protokoll Nr. 05/09

der Sitzung des Sanierungsbeirates am 28. Mai 2009

- Teilnehmer/innen: siehe Teilnehmer/innenliste
- Gesprächsführung: Nicole de Temple, Bezirksamt Hamburg-Mitte,
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
- Protokollführung: Anke Weber, steg Hamburg mbH
in Abstimmung mit Nicole de Temple

Tagesordnung

1. **Protokoll 04/09**
2. **Anliegen von Gästen**
3. **Schwerpunktthema: Schulstandortentwicklung**
4. **Verfügungsfonds**
5. **Anliegen von Sanierungsbeiratsmitgliedern**
6. **Sachstände von Fachamt und Sanierungsträgerin**

Frau de Temple begrüßt die Teilnehmenden und führt durch die Tagesordnung.

Frau Weber erläutert den Wunsch auf Ergänzung der Tagesordnung um den TOP **Verfügungsfonds** und bittet den Beirat um Stellungnahme.

Sehr kurzfristig wurde ein Antrag an den Verfügungsfonds eingereicht, der sich auf ein Projekt bezieht, mit dem bereits Anfang Juni begonnen werden soll. Der Antrag wurde heute vorab per E-Mail an die Beiratsmitglieder versandt und liegt nun als Tischvorlage vor. Die Antragsteller würden sich sehr freuen, wenn sich der Beirat heute mit dem Antrag beschäftigt.

Der Beirat stimmt der Aufnahme des Tagesordnungspunktes zu.

1. Protokoll 04/09

Keine Anmerkungen

2. Anliegen von Gästen

2.1 Sachstand Wohnungsbauvorhaben Vorwerkstraße

Eine Bewohnerin der Grabenstraße 11 erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand des Wohnungsbauvorhabens auf dem unmittelbar angrenzenden Grundstück Vorwerkstraße.

Frau de Temple erläutert, dass die Bebauung in der Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes mittlerweile verankert ist. Darüber hinaus liegt für das Bauvorhaben ein genehmigter Vorbescheid vor.

Auf Rückfrage ergänzt Frau Weber, dass der Abstand zwischen den beiden Gebäuden ungefähr 10 Meter betragen wird, das entspricht dem Abstand der Gebäude in der Turnerstraße. Zur Orientierung wird erläutert, dass der Freiraum des Gebäudes Grabenstraße nach Süden ca. 30m beträgt. Geplant sind ca. zwölf Wohnungen für Familien

im Sozialen Wohnungsbau. Eine Belichtungsstudie vorab hat zu der Entscheidung geführt, dass die Wohnebenen erst im 1. Obergeschoss beginnen. Da der Bauantrag in Vorbereitung ist, ist davon auszugehen, dass mit der Baumaßnahme frühestens im kommenden Jahr begonnen wird.

2.2 Glashüttenstraße 18/19

Der Bewohner der Glashüttenstraße, Herr Elhag erkundigt sich nach der Planung für das Objekt Glashüttenstraße 18/19, das zum Treuhandvermögen der steg gehört. Die steg wird den aktuellen Sachstand in Erfahrung bringen und den Bewohner informieren.
Nachtrag: Die Planung der Sanierung des Objektes befindet sich derzeit in der Abstimmungsphase. Mit der Sanierung wird frühestens Mitte 2010 begonnen.

2.3 Regenwald Marktstraße/Turnerstraße

Ein Bewohner des Karolinentempels schildert anhand von Fotos die aktuelle Situation auf dem bewachsenen unbebauten Grundstück Marktstraße/Turnerstraße. Er äußert, dass ca. 500 Leute gegen die geplante Bebauung des Grundstücks sind, um dieses Stückchen Regenwald hier im Viertel zu erhalten. Frau de Temple zeigt Verständnis und erklärt, dass sich das Grundstück in privatem Besitz befindet und eine Bebauung laut Bebauungsplan und Erneuerungskonzept möglich ist und auch bereits konkret verfolgt wird. Das Projekt wurde im Sanierungsbeirat vorgestellt und mittlerweile liegt eine Baugenehmigung vor. Schützenswerte Bäume, die sich im rückwärtigen Bereich des Grundstücks befinden, werden erhalten.

2.4 Wilde Flohmarktstände Sternstraße

Ein Bewohner der Sternstraße äußert, dass er den Eindruck hat, dass sich der Beirat nicht ausreichend mit den Belangen von Anwohnern beschäftigt. Im vergangenen Beirat hatten sich Anwohner über den Flohmarkt beschwert und dieser Unmut besteht weiterhin. Frau Weber berichtet, dass die Anregungen, die im vergangenen Beirat geäußert wurden, von der steg an den Betreiber des Flohmarktes zur Kenntnis weitergeleitet wurden. Die problematische Einschätzung der „wilden“ Flohmarktstände wurde geteilt und erneut darauf hingewiesen, dass der Bezirk zur Lösung des Problems aktiv werden müsste. Frau de Temple ergänzt, dass der bezirkliche Ordnungsdienst eine regelmäßige Kontrolle der Situation zugesagt hat, allerdings aufgrund begrenzter Kapazitäten erst ab Juni. Der Anwohner bedankt sich und wird diese Information an die Nachbarn weitergeben.

3. Schwerpunktthema: Schulstandortentwicklung

Frau Rathjens, Schulleiterin der Schule Ludwigstraße mit Zweigstelle in der Laeiszstraße berichtet zunächst über die aktuellen hamburgweiten schulpolitischen Entwicklungen. Geplant ist ab dem Schuljahr 2010 die Veränderung der Schulstruktur dahingehend, dass es statt der Grundschulen Primarschulen gibt, auf denen bis einschließlich 6. Klasse unterrichtet wird. Ab der 7. Klasse wird dann auf zwei verschiedenen Schultypen weitergelehrt. Auf so genannten „Stadtteilschulen“ wird ggf. bis einschließlich Klasse 13 unterrichtet (verschiedene Abschlüsse möglich, u. a. Abitur in 13 Jahren) wohingegen auf den Gymnasien der Abschluss des Abiturs nach zwölf Jahren erreicht werden soll. Frau Rathjens schildert kurz die verschiedenen aktuellen so genannten Regionalkonferenzen zum Thema und die Besonderheiten für die Schule Ludwigstraße, die sich in zwei Bezirken befindet. Da sich die Schule Ludwigstraße und die sie umgebenden Schulen einig sind über die geplanten Schulprofile, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Schule Ludwigstraße zur dreizügigen Primarschule wird. Dafür reichen allerdings die derzeitigen Räumlichkeiten nicht aus. Somit würde die Schule die Bebauung der unmittelbar benachbarten Baulücke anstreben. Damit verbunden wäre auch der Wunsch, dass im Neubau eine kleine Bücherhalle o. ä. mit aufgenommen werden kann.

Ein definitiver Beschluss zur Zukunft der Schule liegt allerdings erst im Dezember vor. Unbenommen davon bleibt die Schule Ludwigstraße eine gebundene Ganztagschule, das bedeutet, dass das Lehrangebot bis 16.00 Uhr konzipiert ist. Das Gebäude Laeiszstraße wird nun und auch in der Planung für die Klassen 0 (Vorschule) bis 1 genutzt. Das Gebäude kann von insgesamt nicht mehr als sechs Klassen genutzt werden, da das Raumprogramm für Klassen von Ganztagschulen bei ca. 70m² liegt. Eine Erweiterung des Gebäudes in der Laeiszstraße ist nicht geplant. Stattdessen ist der Bolzplatz seit seiner Erneuerung sehr positiv zu beurteilen, die Umgestaltung des Schulhofes ist geplant, die Finanzierung allerdings noch nicht gesichert. Bis ein definitiver Beschluss zur dreizügigen Primarschule vorliegt, wird die Schule als vierzügige Grundschule wie bisher fortgeführt. Das wird die Konsequenz haben, dass die Schule für drei Jahrgänge in die Schule Altonaer Straße ausweichen muss. Frau Rathjens erläutert auf Rückfrage warum es sein kann, dass ein Kind in der Karolinenstraße wohnt und trotz Bewerbung für die Ludwigstraße nicht aufgenommen wird, sondern zur viel weiter entfernten Schule Altonaer Straße gehen muss. Die Kriterien sind im Schulgesetz geregelt und sorgen für diese total unverständlichen Konsequenzen. Zunächst wird der Schulwunsch abgefragt, anschließend geprüft inwiefern Geschwister bereits auf der Schule sind. Danach entscheidet die Entfernung des Wohnsitzes zum Eingang der Schule (im Falle der Ludwigstraße/Laeiszstraße muss von zwei Eingängen ausgegangen werden). Da für die Schule Ludwigstraße wiederholt sehr viele Bewerbungen vorlagen, konnten nur Schüler aufgenommen werden, die im Radius von 400m wohnen.

4. Verfügungsfonds

4.1 Antrag 04/09 Material, Öffentlichkeitsarbeit, Aufwandsentschädigungen Sommerprogramm Schokoladenfabrik 2.500 € Trägerverein Marktstraße 138 e.V. (i.G.) (Michael Heering)

Frau Getzieh und Herr Heering stellen das Projekt vor:

Im Zeitraum 10.06.2009 bis 30.09.2009 organisiert der Trägerverein Marktstraße 138 e.V. (i.G.) unter Leitung der Künstlergemeinschaft Karo 138 eine Reihe von Ausstellungen und Veranstaltungen im Bereich Kunst, Kultur und Jugendarbeit in den Räumlichkeiten der Marktstraße 138.

Der Trägerverein will mit dieser Veranstaltungsreihe einen Ort des Dialoges zwischen den im Karolinenviertel arbeitenden Künstlern, interessiertem Kunstpublikum und den Bewohnern des Viertels schaffen.

Gemäß seiner Satzung sucht und pflegt der Verein die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Initiativen, die im Rahmen der geplanten Aktivitäten ebenfalls die Möglichkeit erhalten sollen, am "Sommerprogramm der Schokoladenfabrik" mitzuwirken.

Mit den Veranstaltungen soll der leer stehende Teil des Gebäudekomplexes Marktstraße 138 genutzt und belebt werden. Durch Kunstausstellungen soll die Kulturszene im Karolinenviertel gefördert und ein Forum geschaffen werden, dass Integration, Austausch und Zusammenarbeit mit anderen gemeinnützigen Organisationen des Hamburger Karolinenviertels ermöglicht. In Zusammenarbeit mit diesen Initiativen wurde ein Freizeitangebot für Jugendliche ausgearbeitet. Die Veranstaltungen dienen zudem dem Zweck, durch Kunst- und Kulturveranstaltungen, die Kommunikation und das gegenseitige Verständnis verschiedener Bevölkerungsgruppen im Karolinenviertel zu verbessern.

Frau Weber weist die Mitglieder des Sanierungsbeirates darauf hin, dass die verfügbaren Mittel des Verfügungsfonds für 2009 noch ca. 5.900 € betragen, da bereits drei Anträge mit jeweils ca. 2.500 € unterstützt worden sind. Die jährlich zur Verfügung stehende Gesamtsumme beträgt seit Abtrennung des westlichen Karolinenviertels für den Bereich im Bezirk Mitte 13.500 €. Es ist davon auszugehen, dass in der kommenden Sitzung zwei weitere Anträge vorgestellt werden.

Es werden vom Sanierungsbeirat folgende Anregungen gemacht:

- Der Beirat kann nur von den aktuell vorliegenden Anträgen ausgehen, jetzt Geld zurückzuhalten für Anträge, die dann vielleicht doch nicht gestellt werden, ist keine Lösung.
- Dass im vorliegenden Antrag Positionen wie Rechtsberatung und Steuerberatung mit aufgenommen sind, ist nicht ganz verständlich.
- Das Programm sollte so offen bleiben, dass auch noch weitere Künstler oder Interessierte aus dem Viertel mit aufgenommen werden könnten.

Der Sanierungsbeirat verabschiedet die Unterstützung des Antrages in vollem Umfang in Höhe von 2.500 € mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung.

Frau de Temple berichtet, dass Herr Goritz, der heute nicht dabei sein kann, Anregungen zu vorstehendem Antrag per E-Mail gesandt hat.

Es wird darum gebeten, dass dies dem Protokoll beigelegt wird:

Nachtrag zum Protokoll: E-Mail Herr Goritz vom 28.05.2009:

„Ich unterstütze das Projekt des Atelierhauses 138, in diesem Falle als stimmberechtigtes Beiratsmitglied für die GAL-Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte. Ich möchte folgende Anmerkungen machen:

1. Die vom Verfügungsfonds bewilligten Mittel sollten klar bestimmten, nach Abschluss des Projekts durch Abrechnung nachzuweisenden, (Sach-) Kosten zugeordnet werden.

2. Die Bewilligung des Projekts ist unabhängig von einer möglichen gesonderten Antragstellung für das üblicherweise jährlich stattfindende Kunst- und Veranstaltungsprojekt "puzzelink_evidenz". Bzw. allgemeiner formuliert: Durch eine Bewilligung für das Atelierhaus138 darf keine Benachteiligung für künftige Antragsteller/innen mit künstlerischen Projekten entstehen.

3. Die Veranstaltungsreihe findet zunächst einmalig statt und bildet kein Präjudiz für kommende Jahre und eine künftige Sanierung/ Modernisierung/ Nutzung des gesamten - derzeit im vorderen Bereich leer stehenden - Gebäudeensembles.

5. Anliegen von Beiratsmitgliedern

5.1 Tag der offenen Kirche am 03. Mai

Frau Kukolj bedankt sich für die Unterstützung durch den Verfügungsfonds. Leider sind nur wenige Anwohner erschienen. Der vom Fernsehen übertragene Gottesdienst hat dadurch eine wenig besuchte Kirche gezeigt, während sie üblicherweise sehr voll ist.

5.2 Schilder auf Karolinenplatz

Frau Kukolj schildert, dass die Wiese vor der Kirche durch Hundehaufen so verschmutzt ist, dass sie nicht wie vermutlich geplant genutzt werden kann. Das Problem könnte gelöst werden, wenn endlich Schilder aufgestellt werden würden, dass dies nicht gestattet ist.

5.3 Sendemasten auf dem Messe Parkhaus

Herr Gauger erkundigt sich warum das Antennenarray, zu dem mit dem vergangenen Protokoll Informationen versandt worden sind, bei der Bundesnetzagentur nicht eingetragen ist.

Frau de Temple berichtet, dass sich nach Rücksprache mit der Bauprüfteilung bestätigt hat, dass die Antennenanlage genehmigt ist. Die genauen Grundlagen für die Genehmigungen regelt der Bauprüfdienst 7/2002, der unter www.hamburg.de/start-baupruefdienste.de abrufbar ist.

Wie oft die Bundesnetzagentur die diesbezüglichen Genehmigungen im Netz aktualisiert, ist unklar.

5.4 Wasserpumpe Spielplatz Grabenstraße

Herr Klauss erkundigt sich, wann die Wasserpumpe auf dem Spielplatz Grabenstraße wieder in Betrieb genommen wird.

Herr Schimkat berichtet, dass es seitens der Verwaltung geplant war, diese nach den Eisheiligen wieder in Betrieb zu nehmen. Da dieser Termin bereits zurückliegt, bietet Herr Schimkat an, sich umgehend beim zuständigen Fachamt (Management des öffentlichen Raumes) zu erkundigen.

5.5 Standort Leihfahräder auf dem Karolinenplatz

Herr Perle fragt, ob der Beirat bereits über den Standort für Leihfahräder auf dem Karolinenplatz informiert wurde.

Frau de Temple schildert, dass dies bei einer Begehung im vergangenen November angesprochen wurde. Der Standort am Karolineplatz befindet sich auf der Prioritätenliste der vorgesehenen Standorte. Des Weiteren wurde der Standort U-Bahn-Station Feldstraße geprüft, allerdings sind hier die zur Verfügung stehenden Flächen als zu gering eingeschätzt worden.

Es wird darauf hingewiesen, dass auf dem Karolinenplatz auf einem Schild nach wie vor die Karolienenstraße genannt ist.

5.6 Anwohnerparken Karolinenplatz

Frau Sengezer erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand zur Regelung des Anwohnerparkens.

Frau de Temple berichtet, dass zur diesbezüglichen Beiratsempfehlung zur Prüfung von Anwohnerparkplätzen am Karolinenplatz derzeit noch keine Entscheidung des Fachausschusses vorliegt. Die im Rahmen der Umgestaltung Marktstraße angesprochene Idee zur Prüfung der Anwohnerparkregelung für das gesamte Viertel, wird parallel dazu von der Bezirkspolitik diskutiert. Herr Molkenthin ergänzt, dass interne Diskussionen in seiner Fraktion darüber derzeit eher zurückhaltend bzw. mit Zweifeln gesät sind.

5.7 Wochenmarktnutzung Karolinenplatz

Herr Klug erläutert, dass sich im Gespräch herausgestellt hat, dass Marktbesicker, die bisher auf dem Großneumarkt standen, mit ihrem Ständen gern einmal in der Woche ein Wochenmarktangebot auf dem Karolinenplatz anbieten würden. Das Marktangebot wäre vergleichbar mit dem Markt am Chilehaus.

Frau Weber berichtet, dass mit der Marktbetreiberin bereits der Kontakt gesucht wurde, da der Wunsch nach einer Wochenmarktnutzung vor der Bauphase oftmals genannt wurde.

Frau de Temple ergänzt, dass ein entsprechender Nutzungsantrag bereits vorliegt.

Derzeit werden allerdings noch einige Restriktionen geprüft. So dürfen die Marktstände u. a. nicht auf den zahlreichen Feuerwehraufstellflächen untergebracht sein. Die Flächen nördlich des ehemaligen Hauses der Heimat erscheinen dahingehend aber unproblematisch.

Problematischer ist die Tatsache, dass für eine Wochenmarktnutzung die Platzfläche fest verfügt sein muss. Diese Voraussetzung ist nicht gegeben, da man in der Planungsphase davon ausgehen musste, dass die Fläche für Marktbesicker nicht interessant ist.

Inwiefern nun eine feste Verfüugung (und u. a. Sicherung von Strom- und Wasseranschlüssen) nachträglich hergestellt werden kann, müsste seitens der Verwaltung geprüft werden, wenn die Initiierung eines Wochenmarktes gewünscht ist.

Der Beirat beschließt die folgende Empfehlung:

Beiratsempfehlung 03/09

Wochenmarktnutzung Karolinenplatz

Bereits vor dem Bau des Karolinenplatzes war im Beirat mehrfach der Wunsch geäußert worden, dass auf der Fläche auch ein Wochenmarkt stattfinden sollte. Dieser könnte das Nahversorgungs-Angebot im Karolinenviertel u. U. sinnvoll ergänzen.

In das Nutzungskonzept war die Nutzung allerdings nicht mit aufgenommen worden, da nach Rücksprache mit dem zuständigen Fachamt die Fläche für Marktbesucher nicht interessant sei.

Da sich nun aber eine Gruppe von Marktbesuchern um die Nutzung der Fläche bemüht, bittet der Sanierungsbeirat um erneute Prüfung der Möglichkeiten.

Der Sanierungsbeirat Karolinenviertel empfiehlt dem Ausschuss für Wohnen und soziale Stadtentwicklung sich dafür einzusetzen, dass die Verwaltung prüft, ob und unter welchen Bedingungen die Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem neu gestalteten Karolinenplatz möglich ist und dies schriftlich zu erläutern.

Abstimmungsergebnis: dafür: 16 dagegen: 0 Enthaltung: 0

6. Sachstandsbericht des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung und der Sanierungsträgerin

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

6.1 Umgestaltung des Blockinnenbereiches zwischen Marktstraße und Glashüttenstraße (Block 14)

Frau de Temple erinnert an den umfangreichen Beteiligungsprozess zur Umgestaltung und die daraus gewonnene Planung, die bereits im vergangenen September im Beirat vorgestellt wurde. Die bevorzugte Variante mit dem Erhalt des Hügels ist im Frühjahr weiter ausgearbeitet worden und wird noch vor dem Sommer umgesetzt.

Es wird angeregt, dass die kürzlich im Beirat vorgestellte Idee zur Schaffung von überdachten Fahrradständern u. U im Durchgang zur Marktstraße umgesetzt werden könnte. Frau de Temple sagt zu, diese Idee weiterzuleiten.

Ein Bewohner des Hauses Karolinenstraße 20c ergänzt, dass die Anwohner froh sind, dass der Hügel bleibt. Allerdings sind in seinen Augen einige Elemente der Planung nicht so gelungen, so z. B. der Weg über den Spielplatz. Schön wäre es, wenn einige der Pappeln gekürzt werden könnten. Zurzeit ist die Wiese nicht nutzbar, weil diese voll liegt mit Hundekot. Toll wäre wenn in der Planung auch immergrüne Elemente vorgesehen wären. Darüber hinaus wäre es wünschenswert, wenn der Baum vor dem Haus Karolinenstraße 20 c/d beschnitten werden könnte.

6.2 Planungsstand Mantelbebauung Grabenstraße

Frau de Temple erläutert, dass nun auch für den Gewerbeteil der Bebauung auf der Rückseite des Parkhauses eine Baugenehmigung vorliegt. Erläuterungen zur geplanten Bebauung wie Ansichten etc. werden gezeigt. Es wird darum gebeten, diese Abbildungen dem Protokoll als Anlage beizufügen.

6.2 Planungsstand Umgestaltung Marktstraße

Frau de Temple erläutert, dass Stellungnahmen des Karoforums und weitere aus dem Viertel eingegangen sind. Diese werden derzeit in die Abwägung einbezogen.

Die konkrete Gestaltung der Bänke soll im nächsten Beirat diskutiert und entschieden werden. In der August-Sitzung werden die Beiträge zum Projektauftrag „Straßenteppiche“ zum Schwerpunktthema.

Frau de Temple bedankt sich bei den Teilnehmenden und beendet die Sitzung.

Hamburg, 10.06.2009 Anke Weber, steg in Abstimmung mit Nicole de Temple